



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 479

Eisenstadt, 15. Dezember 2000

2000/11

Liebe Mitbrüder,
ehrwürdige Schwestern,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

"Die Hirten sagten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem,
um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef
und das Kind, das in der Krippe lag.“

(Lk 2, 15f)

Anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes
am Ende des Heiligen Jahres 2000 danken wir Ihnen
für all Ihren Einsatz in der Seelsorge
sowie für Ihr persönliches Glaubenszeugnis
und bitten Sie auch weiterhin um Ihr Engagement.

Aufgrund der frohen Botschaft sind die Hirten aufgebrochen
und haben den Herrn gefunden. Lassen auch wir uns durch die Botschaft
von Weihnachten ansprechen. Brechen wir auf und wagen wir eine
neue Begegnung mit Gott und mit unseren Mitmenschen.
Dass wir aus der Gnade des Weihnachtsfestes auch im Neuen Jahr
dazu Kraft und Mut finden, wünschen wir von Herzen.

+ Paul Iby
Bischof von Eisenstadt

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar

Inhalt:**GESETZE**

- I. Neue Gebührenordnung der Diözese Eisenstadt
- II. Gebührenordnung am Diözesangericht der Diözese Eisenstadt
- III. Richtlinien für das „Referat für die Pastoral an und mit älteren Menschen“ im Pastoralamt der Diözese Eisenstadt

PASTORALE PRAXIS

- IV. Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für 2001
- V. Epiphanie - Kollekte
- VI. Dreikönigsaktion

PERSONALNACHRICHTEN

- VII. Änderung in der kirchlichen Hierarchie Österreichs
- VIII. Diözesane Personalnachrichten
- IX. Verleihung von päpstlichen und bischöflichen Auszeichnungen 2000

MITTEILUNGEN

- X. Fortbildung, Exerzitien
- XI. Zur Kenntnisnahme
- XII. Literatur

IMPRESSUM**GESETZE****I. Neue Gebührenordnung der Diözese Eisenstadt**

Die neuen Gebühren gelten, soweit dies die Beträge in Schilling (ATS) betrifft, ab 1. Jänner 2001. Die Beträge in Euro (€) gelten ab der tatsächlichen Umstellung der Währung am 1. Jänner 2002.

1. Stolagebühren

	ATS	€
(1) Messstipendium	100,00	7,00
Davon erhalten der Priester	40,00	3,00
die Kirche	60,00	4,00
(2) Trauung	710,00	51,00
Davon erhalten der Priester	200,00	14,50
die Kirche	200,00	14,50
der Mesner	155,00	11,00
die Ministranten	155,00	11,00

In diesem Betrag ist das Messstipendium bereits enthalten. Der Kirchenmusiker ist eigens zu besolden. Als Honorar gebühren ihm ATS 320,--/€ 23 bzw. – bei C-Prüfung – ATS 420,--/€ 30,50.

Ein Honorar für den Chor bzw. den Chorleiter ist nicht festgelegt.

Bei Trauungen darf, wo dies langjähriger Brauch ist, ein Opfergang (nur einer) gehalten werden, wobei aus dem Ergebnis des Opferganges der Priester, Mesner- und Ministrantenanteil zu bezahlen ist; der Rest gehört der Kirche.

	ATS	€
(3) Begräbnis	710,00	51,00
Davon erhalten der Priester	200,00	14,50
die Kirche	200,00	14,50
der Mesner	155,00	11,00
die Ministranten	155,00	11,00

Diese Beträge sind nach Möglichkeit aus dem Opfergang zu nehmen. Im Priesteranteil ist bereits das Stipendium enthalten.

Der Kirchenmusiker ist eigens zu besolden. Als Honorar gebühren ihm ATS 320,--/€ 23,-- bzw. – bei C-Prüfung – ATS 420,--/€ 30,50.

Ein Honorar für den Chor bzw. den Chorleiter ist nicht festgelegt.

Die Stolagebühren wurden vom Gremium „Priesterrat und Dechantenkonferenz“ am 21. September 2000 beschlossen. Der Herr Diözesanbischof hat diese Gebühren bestätigt. Sie gelten ab 1. Jänner 2001.

2. Vergütung seelsorglicher Dienste

	ATS	€
Sonntagsmesse mit Predigt	200,00	14,50
Bination mit je einer Predigt	303,00	22,00
Trination mit je einer Predigt	503,00	36,50
Beichtaushilfe pro Stunde	110,00	8,00
Voller Aushilfsstag an Sonn- und Feiertagen: Messe(n) mit Predigt, Beichtgelegenheit, Taufe, Bereitschaft, etc. bei freier Station	750,00	54,50
Vertretung an Werktagen: Messe ohne Predigt, Beichte, Bereitschaft, etc. bei freier Station	200,00	14,50
Einkehrtag:		
Halbtätig mit Messe und Beichtgelegenheit	750,00	54,50
Ganztätig mit Messe und Beichtgelegenheit	1500,00	109,00
Exerzitien (dreitägig)	3502,00	254,50
Volksmision pro Priester und Tag	1005,00	73,00
Geistlicher Vortrag (nach Dauer) ab	420,00	30,50

Für Fahrtkosten werden grundsätzlich die Fahrtauslagen vergütet; bei Benützung eines Kraftfahrzeuges kann Kilometergeld nach den im öffentlichen Dienst geltenden Sätzen bezahlt werden. Messstipendien und Stolagebühren (Priesteranteil) für liturgische Dienste stehen dem Aushilfspriester zu und werden nicht in die sonstige Aushilfevergütung eingerechnet. Im Tarif für die Vergütung eines ganzen Aushilfsstages ist die Vergütung für Messen bereits enthalten und kann nicht separat geltend gemacht werden (ausgenommen Priesteranteil).

Die Tarife für die Vergütung seelsorglicher Dienste wurden vom Gremium "Priesterrat und Dechantenkonferenz" in seiner Sitzung am 21. September 2000 beschlossen. Der Herr Diözesanbischof hat diese Gebühren bestätigt. Sie gelten ab 1. Jänner 2001.

3. Besoldungsordnung für Kirchenmusiker

Stundensätze für Gottesdienste:

	ATS	€
Gruppe D (ungeprüfte Kirchenmusiker)	110,00	8,00
Gruppe C (Kirchenmusiker mit C-Prüfung)	152,00	11,00

Im übrigen sind die kirchenbehördlichen "Richtlinien für die Besoldung der Kantoren" – Kirchenmusiker – (vgl. "Amtliche Mitteilungen" Nr. 259/IX vom 15. Dezember 1981) zu beachten.

Die Besoldung des Kirchenmusikers geht zur Gänze zu Lasten der Kirchenkassa. Der Finanzkammer der Diözese dürfen daraus keine Belastungen erwachsen.

Diese Besoldungsordnung wurde vom Gremium "Priesterrat und Dechantenkonferenz" in seiner Sitzung am 9. März 2000 beschlossen. Der Herr Diözesanbischof hat diese Gebühren bestätigt. Sie gelten ab 1. Jänner 2001.

4. Grundsätze für Messestiftungen

(1) Das Stipendium für eine Stiftungsmesse:

	ATS	€
a) Eine hl. Messe ohne Mitwirkung des Kirchenmusikers	184,00	13,00
davon erhält die Kirche	115,00	8,00
der Priester	69,00	5,00
b) Eine hl. Messe unter Mitwirkung des Kirchenmusikers	336,00	24,00
davon erhält die Kirche	115,00	8,00
der Priester	69,00	5,00
der Kirchenmusiker	152,00	11,00

(2) Messestiftungen auf der Grundlage von Geld können grundsätzlich nur für die Dauer von 10 Jahren errichtet werden.

Das Mindestkapital für eine solche Messestiftung beträgt S 5.010,--/€ 364,-- bei einer Stiftungsverpflichtung von einer hl. Messe jährlich, wenn die hl. Messe ohne Mitwirkung des Kirchenmusikers gefeiert wird. Soll der Kirchenmusiker mitwirken, ist ein Mindestkapital von S 8.010,--/€ 582,-- erforderlich.

(3) Messestiftungen auf der Basis von Grund und Boden sind immerwährende Stiftungen. Die Messstipendien sind dem Erträgnis der Stiftungsgrundlage (Pacht) zu entnehmen. Sollte das Erträgnis einer solchen Stiftung die Messstipendien nicht mehr erbringen, kann vom Bischöflichen Ordinariat eine Reduzierung der Stiftungsverpflichtung verfügt werden.

Eine Stiftung auf der Basis von Grund und Boden kann nur durch Erlass des Heiligen Stuhles in eine zeitliche Stiftung umgewandelt oder überhaupt aufgelöst werden, außer sie wird vom Stifter nur für eine begrenzte Zeit errichtet.

Die Grundsätze für Messestiftungen wurden vom Herrn Diözesanbischof mit Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 1992 in Kraft gesetzt (vgl. "Amtliche Mitteilungen" Nr. 378/III vom 15. November 1991) und werden hiemit in Erinnerung gebracht.

Die Anpassung der Beträge wurde vom Gremium "Priesterrat und Dechantenkonferenz" in seiner Sitzung vom 21. September 2000 beschlossen. Der Herr Diözesanbischof hat diese Anpassung bestätigt. Sie gilt ab 1. Jänner 2001.

5. Gräbergebühren

(1) Vorbemerkungen

Die Gräbergebührenordnung gilt für die röm.-kath. Friedhöfe sowie für jene Friedhöfe, die von der Kirche verwaltet werden.

Die Gebührenordnung sieht bei Reihengräbern (für Kinder und Erwachsene) und für Einzelgräber an ausgewählten Plätzen eine einmalige Gebühr bei der Belegung der Grabstelle vor. Die Benützungsdauer dieser Grabstelle beträgt bei der Erstbelegung 20 Jahre, bei jeder weiteren Belegung 10 Jahre.

Für Familiengräber und sogenannte Tiefengräber ist eine Grundgebühr sowie eine weitere Gebühr bei der Belegung der 2. und 3. Grabstelle zu entrichten.

(2) Die Gebühren für die einzelnen Gräber

Gebühren bei jeder Belegung:

	ATS	€
Reihengrab für		
Kinder	76,00	5,50
Erwachsene	200,00	14,50
Einzelgrab	503,00	36,50
Familiengrab		
2 Grabstellen	303,00	22,00
3 Grabstellen	303,00	22,00
Tiefengrab		
2 Grabstellen	303,00	22,00
3 Grabstellen	303,00	22,00

Grundgebühren:

	ATS	€
Familiengrab		
2 Grabstellen	386,00	28,00
3 Grabstellen	702,00	51,00
Tiefengrab mit		
2 Grabstellen	285,00	20,50
3 Grabstellen	351,00	25,50
Gruft (nach Größe)		
von	5010,00	364,00
bis	8010,00	582,00

Diese Gebührenordnung für Gräber wurde vom Herrn Diözesanbischof mit Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 2001 in Kraft gesetzt.

6. Drucksorten

Wegen zwangsweise großer Rundungsdifferenzen bei sehr kleinen Beträgen, erfolgt eine **Preisangabe**

pro 100 Stück und eine Rundung auf € 0,50. Die Abrechnung erfolgt jedoch genau nach den tatsächlich bestellten Stückzahlen.

ATS	€
104,00	7,50
152,00	11,00
200,00	14,50
250,00	18,00
503,00	36,50
750,00	54,50
943,00	68,50

Diese Preise wurde vom Gremium "Priesterrat und Dechantenkonferenz" in seiner Sitzung am 9. März 2000 beschlossen. Der Herr Diözesanbischof hat die Beträge bestätigt. Sie gelten ab 1. Jänner 2001.

7. Sonstiges

Jugendleiterbeitrag:

ATS 1.005,--/ € 73,-- je 1000 Katholiken

Wochenopfer:

ATS 2.010,--/€ 146,-- je 1000 Katholiken

Kanzleipauschale:

ATS 10.050,--/€ 730,-- je 1000 Katholiken

Die Abrechnung erfolgt nach der jeweiligen tatsächlichen Katholikenzahl einer Pfarre.

Diese Beiträge wurde vom Gremium "Priesterrat und Dechantenkonferenz" in Sitzung am 9. März 2000 beschlossen. Der Herr Diözesanbischof hat diese Gebühren bestätigt. Sie gelten ab 1. Jänner 2001.

II. Gebührenordnung am Diözesangericht der Diözese Eisenstadt

Um die Gerichtsgebühren im Vorfeld der Umstellung auf Euro in ganz Österreich zu vereinheitlichen und anzupassen werden die Kosten für das Ehenichtigkeitsverfahren I. Instanz auf **ATS 3.100,--/€ 225,--** festgelegt.

Zu dieser Grundgebühr können noch Kosten für besondere Auslagen (z. B. Übersetzungen, Fachgutachten, Gebühren ausländischer Gerichte etc.) kommen.

Die Kosten für die zweite Instanz sind in der Regel niedriger.

Die Tätigkeit des kirchlichen Rechtsbeistandes bzw. Anwaltes bleibt nach wie vor kostenlos.

Bei Eheaufhebungsverfahren durch die zuständigen römischen Stellen werden von diesen eigene Taxen

verrechnet. Auch hier können noch zusätzliche Kosten (z. B. Übersetzungen, Gutachten etc.) kommen.

Gemäß can. 1649 § 1 n. 3 CIC kann jedoch beim Diözesanbischof um Ermäßigung der Gerichtskosten angesucht werden.

Der Herr Diözesanbischof hat diese Verfahrenskosten beim Diözesangericht am 2. Dezember 2000 genehmigt und gemäß can. 1649 § 1 n. 1 CIC mit Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 2001 in Kraft gesetzt.

III. Richtlinien für das „Referat für die Pastoral an und mit älteren Menschen“ im Pastoralamt der Diözese Eisenstadt

1. Grundsätzliches

1.1. Die zunehmende Zahl der älteren Menschen erfordert eine vermehrte Berücksichtigung dieser Personengruppe in der Pastoral der Kirche. 7 % der Österreicher sind über 75 Jahre. Bis zum Jahre 2030 wird jeder 3. Österreicher über 60 Jahre alt sein – die Zahl der über 60-jährigen wird von 1,6 Mill. auf etwa 2,8 Mill. ansteigen. Die Geburtenzahl beträgt heute 1,3 %, müsste aber wenigstens 3 % betragen. Die Kinderzahl wird immer geringer. Die burgenländische Bevölkerung ist älter als der gesamtösterreichische Durchschnitt. Heute stehen zwei Erwerbstätige einem Pensionisten gegenüber. Im Jahre 2030 wird ein Erwerbstätiger einen Pensionisten erhalten müssen.

Die modernen Erkenntnisse der Medizin und der Sozialwissenschaft sollen für die Pastoral an den alten Menschen dienstbar gemacht werden. Das Apostolat an den älteren Menschen soll unterstützt und gefördert werden, die Kontakte zwischen den Generationen sollen auf der Basis von Gerechtigkeit und Geschwisterlichkeit (Generationenvertrag) verbessert und auch ein Angebot ganz spezieller Hilfen und Dienste entwickelt werden.

Diözesantag 1990: „Die Kirche muss in ihrer Sorge um die älteren und alten Menschen neue Wege suchen, die in zeichenhafter materieller Sorge bestehen, vor allem aber diesem Lebensabschnitt eine Sinnerfüllung bieten.“

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit für ein Referat „Älterenpastoral“ im Rahmen des Pastoralamtes.

1.2. Dieses diözesane Referat befasst sich sowohl mit dem Studium der Gesamtproblematik als auch anstehender Einzelfragen, der Sammlung von Informationen, der Erarbeitung von Arbeitsunterlagen sowie mit Bildungsaufgaben. Insbesondere setzt es sich für die Verwirklichung der Synodenbeschlüsse

und Beschlüsse der Diözesantage, die den älteren Menschen und seine Stellung in der Pfarre betreffen, ein.

2. Aufgaben des „Referates für die Pastoral an älteren Menschen“

2.1. Zu den Aufgaben des Referates gehören:

- die Setzung pastoraler Schwerpunkte und seelsorglicher Angebote für Senioren- und Altenbetreuung in den Pfarren.
- Koordinierung der seelsorglichen Betreuung in den Alten- und Pflegeheimen im Bereich der Diözese.
- Gewinnung und Bildung von Multiplikatoren (Seelsorger, Verantwortliche in den Pfarrgemeinderäten, pfarrliche Mitarbeiter und Helfer ...) für die Anliegen der älteren Menschen.

2.2. Erstellung von Arbeitsbehelfen und Schulung der Verantwortlichen für die pfarrlichen Seniorenstunden und ähnliche Veranstaltungen für ältere Menschen.

2.3. Vorschläge für Inhalt und Gestaltung pfarrlicher Tage für ältere Menschen

2.4. Erstellung von liturgischen Behelfen

2.5. Öffentlichkeitsarbeit

2.6. Exerzitien für ältere Menschen

2.7. Angebote guter einschlägiger Literatur

2.8. Planung und Durchführung von Tagungen für Senioren in den Bildungshäusern. Zusammenarbeit mit der Diözesancaritas bei den regionalen Senioren-Seminaren.

2.9. Kontakte mit nichtkirchlichen Altenorganisationen und zuständigen Behörden.

2.10. Beobachtung des sozial- und gesellschaftspolitischen Bereiches hinsichtlich der Anliegen älterer Menschen. Erarbeitung von Stellungnahmen, Anregungen und Vorschlägen an die zuständigen Behörden, vor allem aber auch im diözesanen und pfarrlichen Bereich.

2.11. Mitgliedschaft des Referates im Seniorenbeirat der Landesregierung.

3. Leitung des Referates

Die Leitung des Referates obliegt dem/der vom Bischof ernannten Leiter/Leiterin. Das Referat ist dem Pastoralamt eingegliedert. Dem/der Referatsleiter/in kann ein Geistlicher Assistent beigegeben werden. In besonders wichtigen Angelegenheiten ist das Einvernehmen mit dem Bischöflichen Ordinariat bzw. mit dem Bischof selbst zu pflegen.

4. Arbeitsweise des Referates

4.1. Das Referat versucht durch Koordinierung und Anregungen die Arbeit für die älteren Menschen zu befruchten und in die Gesamtpastoral zu integrieren, ohne dass dadurch die eigene Verantwortung jener

Institutionen und apostolischen Vereinigungen eingeschränkt wird, die Dienste für ältere Menschen anbieten bzw. im Apostolat an ihnen tätig sind. Die Zusammenarbeit mit den Pfarren, der Caritas der Diözese und anderen Seelsorgebereichen möge besonders gepflegt werden.

4.2. Das Referat setzt aber auch eigene Initiativen und Aktivitäten.

4.3. Für den finanziellen Bedarf wird im Rahmen des Gesamtbudgets des Pastoralamtes gesorgt.

5. Diözesaner Arbeitskreis

5.1. Der „Arbeitskreis Älterenpastoral“ fungiert als Beratungs- und Planungsorgan des Referates.

5.2. Dem Arbeitskreis gehören an:

- der Pastoralamtsdirektor
- der/die Leiter/in des Referates Altenpastoral
- ein/e Vertreter/in der Caritas
- je ein/e Vertreter/in der Gliederungen (KFB, KMB)
- ein/e Vertreter/in aus dem Bildungsbereich
- ein/e Repräsentant/in für die pfarrlichen Senioren-runden.

Weitere Personen können je nach Bedarf kooptiert werden.

5.3. Dem Arbeitskreis steht der/die Leiter/in als Vorsitzende/r vor. Die Mitgliedschaft ist auf fünf Jahre befristet.

5.4. Der Arbeitskreis soll sich mindestens dreimal jährlich treffen.

Der Herr Diözesanbischof hat die Richtlinien für das „Referat für die Pastoral an und mit älteren Menschen“ im Pastoralamt der Diözese Eisenstadt am 5. Dezember 2000 genehmigt und mit Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 2001 in Kraft gesetzt.

PASTORALE PRAXIS

IV. Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für 2001

1. Allgemeine Anliegen für die Gesamtkirche
2. Besondere Missionsanliegen

Jänner: 1. Dass die Christen im ständigen Suchen nach der von Christus gewollten Einheit die Evangelisierung der neuen Generation fördern.

2. Dass durch eine Erziehung auf sozialem und religiösem Gebiet ein Beitrag geleistet werde, jedwede Form von Intoleranz und Diskriminierung zu beseitigen.

Februar: 1. Dass Kinder nie mehr gezwungen werden an bewaffneten Konflikten teilnehmen zu müssen, sondern dass sie ihre Kindheit in der Obhut von Familie, Schule und gesellschaftlichem Umfeld ungetrübt erleben können.

2. Dass die Familie durch die Annahme des Evangeliums zu einem Ort der Evangelisation werde und auf diese Weise dazu beitrage, dass die Menschheit zu einer wahren Völkerfamilie zusammenwachse.

März: 1. Dass kraft der Einsatzbereitschaft aller Glaubenden der Tragödie des Elends Einhalt geboten werde, insbesondere der nicht zu duldenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ungleichheit, welche unsere Welt kennzeichnet.

2. Dass das Beispiel der Märtyrer und weiterer Glaubenszeugen, derer im Heiligen Jahr 2000 gedacht wurde, den ökumenischen und interreligiösen Dialog fördere.

April: 1. Dass die Ordenschristen in der Treue zu ihrer besonderen Berufung der Welt den Wert der Seligpreisungen der Bergpredigt vermitteln.

2. Dass die Feier des hundertjährigen Bestehens der Katholischen Kirche in Rwanda den Zusammenhalt der Christen bestärke und die nationale Versöhnung beschleunige.

Mai: 1. Dass die Flüchtlingsfrauen durch Unterstützung und Achtung ihrer Würde die Kraft finden, die Folgen von Gewalt und Schmerzen zu überwinden.

2. Dass die Anforderungen, die sich aus der gegenwärtigen städtischen Kultur ergeben, die Gläubigen zu einer verstärkten missionarischen Anstrengung in den Städten ermutigen.

Juni: 1. Dass wir in der Eucharistie die Orientierung erhalten, wonach alle unsere Handlungen Beginn und Erfüllung in Christus finden.

2. Dass den Katholiken in Vietnam eine größere Möglichkeit eingeräumt werde, an der Entwicklung auf den Gebieten der Kultur, der Erziehung und der Fürsorge mitzuarbeiten.

Juli: 1. Dass das Evangelium in christlichen Familien sowohl von Eltern als auch von Kindern gelesen und entsprechend gelebt wird und auf diese Weise alle mit christlicher Hoffnung erfüllt werden.

2. Dass es den Katechisten und Laienhelfern in den Missionsgebieten nicht an den nötigen Voraussetzungen für eine solide seelsorgerliche Ausbildung fehle.

August: 1. Dass die Überzeugung, nur Gott allein sei Herr über menschliches Leben, die Beschlüsse der Gesetzgeber und Verantwortlichen in der Politik leite.

2. Dass die Kirche in China durch eine in Kontemplation vertiefte christliche Spiritualität die

großen chinesischen Traditionen zu bereichern versteht.

September: 1. Dass die heranwachsende Generation des dritten Jahrtausends gültige Ideale finde, welche ihrem Leben Sinn und Wert geben.

2. Dass die Bevölkerung Indonesiens, welche aus einer großen Vielfalt von Stämmen, Kulturen und religiösen Zugehörigkeiten zusammengesetzt ist, sich immer mehr bemüht, eine gerechte und demokratische Gesellschaftsform zu entwickeln, die von Harmonie und gegenseitigem Respekt geprägt ist.

Oktober: 1. Dass wir die kulturellen und geistig-geistlichen Schätze, die in den verschiedenen ethnischen Gruppierungen und religiösen Minderheiten vorhanden sind, zu entdecken und zu schätzen verstehen.

2. Dass sich in der Kirche zu Beginn des dritten Jahrtausends die Kraft des ersten Pfingstfestes erneuere.

November: 1. Dass Heilige und vorbildliche Menschen unser Bemühen begleiten, das Evangelium vom Gottesreich mit Mut zu verkünden.

2. Dass durch die aktive Teilnahme von Christen die Massenmedien zu Instrumenten der Missionierung werden.

Dezember: 1. Dass sich Christen von negativen Strömungen fernhalten, welche im kulturellen Leben festzustellen sind und der Respektierung von Würde und Rechten anderer abträglich sind.

2. Dass der christliche Humanismus die verschiedenen Kulturen Asiens mit den in den Evangelien aufgezeigten Werten bereichere.

V. Epiphanie - Kollekte

Jede Spende bei der Missio-Sammlung "**Für Priester aus allen Völkern**" in den Gottesdiensten am **6. Jänner 2001** dient der Ausbildung von Priestern, die das Evangelium allen Kulturen verkünden und sich für die Ärmsten einsetzen.

Die Berufungen nehmen zu, doch der Kirche in Afrika, Lateinamerika, Asien und Ozeanien fehlt das nötige Geld für Lebensunterhalt und Studium der Seminaristen und für die Erhaltung der Priesterseminare.

Alle Pfarren sind aufgerufen, die Priesterausbildung in den Ortskirchen des Südens nach Kräften zu fördern und den Gläubigen in den Gottesdiensten am 6. Jänner dieses Anliegen bewusst zu machen. Die Kollekten sind in jedem Fall für die Missio-Sammlung "Für Priester aus allen Völkern" bestimmt, auch wenn die Sternsinger den Gottesdienst mitgestalten.

Unterlagen zur Missio-Sammlung erhalten die Pfarren zugeschickt. Für Informationen und weitere Bestellungen wenden Sie sich bitte an: Missio Eisenstadt, 7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, Tel. 02682/777-324, Fax 02685/7204, e-mail: missio@kath-kirche-eisenstadt.at oder: Missio Wien, 1015 Wien, Seilerstätte 12, Tel. (01) 513 77 22, Fax (01) 513 77 37, e-mail: missio@missio.at

VI. Dreikönigsaktion

“Hilfe unter gutem Stern” – Unter diesem Motto ziehen auch heuer wieder Anfang Jänner die Sternsinger von Haus zu Haus.

4.000 Sternsinger in der Diözese Eisenstadt, 80.000 österreichweit, machen mit ihrem Einsatz die “Dritte Welt”-Aktion der Katholischen Jungschar möglich. Mit den gesammelten Spenden werden jährlich 600 Projekte in 60 Ländern unterstützt. Über eine Million Menschen werden damit direkt erreicht. Zuverlässige Partner/innen vor Ort sorgen dafür, dass die Hilfe optimal den Betroffenen nutzt.

Die Sternsinger unserer Diözese sammeln heuer für die Banwaon und Manobos, die Ureinwohner/innen auf Mindanao/Philippinen. Diese sind durch skrupellosen Bergbau und Kahlschlag des Regenwaldes durch Großkonzerne in ihrem Überleben bedroht. Schwester Elvira Bing Alpas und ihr Team setzen sich für die Banwaon und Manobos ein: Mit einer fundierten Ausbildung für Kinder. Mit der Verteidigung von Landrechten gegen Konzerne und Staat. Mit Kursen für biologischen Landbau.

Die Katholische Jungschar bittet auch heuer wieder um Mithilfe bei der Durchführung der Dreikönigsaktion. Unterlagen und Materialien wurden den Pfarren und Pfarrverantwortlichen bereits übermittelt.

Im Namen der Begünstigten schon jetzt ein herzliches Dankeschön an alle, die sich im Rahmen der Dreikönigsaktion für Menschen in der “Dritten Welt” einsetzen.

PERSONALNACHRICHTEN

VII. Änderung in der kirchlichen Hierarchie Österreichs

DDr. Martin Schlag, geb. 1. August 1964 in New York, USA, zum Priester geweiht am 9. Juni 1996, wurde als Nachfolger von Prälat DDr. Ernst Burkart zum **Regionalvikar des Opus Dei für Österreich bestellt.**

VIII. Diözesane Personalnachrichten

1. In den dauernden Ruhestand tritt über eigenes Ersuchen

Prälat WKR Wilhelm Grafl, emer. Domkapitular und Propstei- und Stadtpfarrer, zuletzt Leiter des Referates für die Pastoral an älteren Menschen beim Pastoralamt. Prälat Grafl wird jedoch vorerst weiterhin die Seelsorge im Altenwohn- und Pflegeheim "Haus St. Martin" in Eisenstadt wahrnehmen.

Der Diözesanbischof hat dem genannten Priester für sein jahrzehntelanges treues und engagiertes seelsorgliches Wirken in verschiedenen wichtigen Funktionen den Dank der Diözese ausgesprochen.

2. Der Diözesanbischof hat ernannt

Mag Dr. Manfred Grandits, bisher Pfarrmoderator, zum **Pfarrer** der Pfarre **Sieggraben**;

Helga Kaiserseder (L), bisher Diözesansekretärin der Katholischen Frauenbewegung, mit ihrem Eintritt in den dauernden Ruhestand zur **Leiterin** des **Referates für die Pastoral an älteren Menschen beim Pastoralamt**;

P. Mag. Michael Lidy CSsR, Pfarrmoderator in Sigleß und Krensdorf, zum **Geistlichen Assistenten** des **Katholischen Familienwerkes** und zum **Geistlichen Beirat** des **Katholischen Familienverbandes der Diözese**.

3. In Dienstverwendung der Diözese Eisenstadt genommen wurde

P. Stanisław Moloń MS und, vorübergehend auf die Dauer dieses Arbeitsjahres bis zur Übertragung einer anderen Seelsorgeaufgabe, zum **Kaplan** des Pfarrverbandes **Rohrbach b. M.–Marz-Sieggraben bestellt**.

4. Betraut wurde

Josef Prieler (D) mit der **ehrenamtlichen Mitarbeit** in der Stadtpfarre **Rust a. S.** und in der Pfarre **Mörbisch a. S.**

5. Bischöfliche Auszeichnungen

a) Ernennung zum Wirklichen Konsistorialrat

Mmgr. GR Hofrat Prof. Josef Mikovits, Direktor des Schulamtes der Diözese, Fachinspektor und Pfarrer von St. Martin i. d. W.

b) Ernennung zu Bischöflichen Ehrenkonsistorialräten

GR P. Othmar Amtmann OSB, Pfarrmoderator in Edelstal

GR Stefan Herits, Pfarrer i. R., Schandorf

c) Ernennung zum Bischöflichen Oberforstmeister

Dipl. Ing. Alois Berger (L), Leiter der Abteilung für kirchliche Liegenschaftsverwaltung und Umweltbeauftragter der Diözese Eisenstadt

6. Katholische Aktion

a) Der Diözesanbischof hat die neugewählte Diözesanleitung der Katholischen Frauenbewegung für eine Funktionsperiode von 4 Jahren, d. i. bis 31. Dezember 2004, wie folgt bestätigt:

Diözesanleiterin

Ing. Maria Roisz (L), Podersdorf

Stellvertreterinnen

Maria Manhart (L), Deutschkreutz

Elisabeth Resetar (L), Rechnitz

Leitungsmitglieder

Kreis Nord: Michaela Sattler (L), Neusiedl a. S.

Kreis Mitte: Christa Fraunschiel (L), Kalkgruben

Kreis Süd: FOL Ella Györög (L), Pinkafeld

Aus folgenden Funktionen ausgeschieden sind

FOL Ella Györög (L), Pinkafeld (als Diözesanleiterin)

Maria Derkits (L), Rotenturm a. d. P. (als Diözesanleiterin-Stellvertreterin)

Sr. Daniela Pinterits SDR, Eisenstadt (als Diözesanleiterin-Stellvertreterin)

Gabriela Zarits (L), Zagersdorf (als Mitglied der Diözesanleitung für die katholischen Frauen mit kroatischer Muttersprache zuständig; nunmehr Diözesansekretärin)

b) Tina Gsertz (L), Weingraben, wurde als **Vorsitzende der Katholischen Jugend** der Diözese **bestätigt**. Sie löst damit Maria Elisabeth Hafner ab.

7. Diözesane Gremien

a) Der Diözesanbischof hat für eine Funktionsperiode von 5 Jahren, d. i. bis zum 30. November 2005, als Mitglieder in die Diözesankommission für Kirchenmusik berufen:

Prof. Mag. Josef Bauer (L), Eisenstadt-Oberberg

Christian Dreio (L), Domkapellmeister, Eisenstadt

Kan. Msgr. GR Franz Graf, Vizeoffizial des Bischöflichen Diözesangerichtes und Spiritual im Bischöflichen Priesterseminar der Diözese

HL Mag. Josef Gsertz (L), Musikerzieher, Weingraben

Msgr. GR Prof. Josef Herowitsch, Kreisdechant, Pfarrer in Lockenhaus

Mag. Wolfgang Horvath (L), Leiter des Referates für Kirchenmusik

Mag. Christian Iwan (L), Domorganist und Referent für Kirchenmusik (**Sekretär**)

Gustav Jaidl (L), VS-Direktor, Schützen am Geb.

Prof. Stefan Kocsis (L), Musikschuldirektor i. R., Unterpullendorf

EKR Thomas Krojer, Dechant, Pfarrer in Großwarasdorf und Nebersdorf

EKR Johann Lentsch, Dechant und Pfarrer in Apetlon

GR Mag. Gottfried Pinter, Leiter des Referates für Liturgie, Pfarrer in Neudörfel a. d. L.

Edith Schlaffer (L), VS-Direktorin, Unterpetersdorf

HOL Anton Simon (L), Kirchfidisch

Franz Stangl (L), Musikschuldirektor, Güssing

EKR Karl Strobl, Pfarrer in Gerersdorf b. G. und Kukmirn

Als Mitglieder ausgeschieden sind

GR Mag. Clemens Schermann, dzt. Wien

HS-Prof. Konrad Zöhrer, Oberschützen

b) Der Diözesanbischof hat für eine Funktionsperiode von 5 Jahren, d. i. bis zum 30. November 2005, das Kuratorium für das Bildungs- und Tagungszentrum im "Haus St. Stephan" wie folgt neu bestellt:

Vorsitzender

Msgr. EKR Mag. Ernst Schermann, Pfarrer in Horitschon und Unterpetersdorf-Haschendorf

Weitere Mitglieder

Hannes Eisingerich (L), Großwarasdorf

Msgr. GR Prof. Josef Herowitsch, Kreisdechant und Pfarrer in Lockenhaus

EKR Mag. Werner Klawatsch, Dechant und Pfarrer in Markt St. Martin

Franz Kollarits (L), Neutal

EKR Thomas Krojer, Dechant und Pfarrer in Großwarasdorf und Nebersdorf

OL Elisabeth Reischl (L), Deutschkreutz

Mag. Dr. Franz Schils (L), Direktor-Stellvertreter und Sekretär des Pastoralamtes

Karl Woditsch (L), Generalsekretär der Katholischen Aktion und Leiter des Katholischen Bildungswerkes

Mag. Michael Wüger (L), Diözesanjugendleiter

EKR Ernst Zonschits, Dechant und Pfarrer in Deutschkreutz

Enthoben wurden als Mitglieder

SR Herbert Forauer (L), Unterpetersdorf

Maria Supper (L), Oberrabnitz

7. Überdiözesane Gremien

a) Kuratorium für das Seminar für kirchliche Berufe

Mag. Thomas Kloiber (L), Bischöflicher Sekretär und Ausbildungsleiter für die burgenländischen Theologiestudierenden, wurde als **Diözesanvertreter nominiert an Stelle von Mag. Wilhelm A. Ringhofer**, Stadtpfarrer, Regens des Bischöflichen Priesterseminars und Leiter des Referates für kirchliche Berufe.

b) Kuratorium für das Betriebsseminar in Linz

Josef Schuh (D) ist als **Diözesanvertreter ausgeschieden**. (6.12.2000)

8. Der Diözesanbischof hat am 8. Dezember 2000 im Dom zu Eisenstadt zu Diakonen geweiht

a) den Alumnus des Bischöflichen Priesterseminars der Diözese Eisenstadt

Viktor Ludwig Oswald, geb. 8. Dezember 1964 in Oberwart, Heimatpfarre Stegersbach

b) zum Ständigen Diakon

Josef Prieler, geb. 10. Februar 1955 in Schützen am Geb., Wohnpfarre Rust a. S.

9. Adresse

Kan. Prälat WKR Wilhelm Grafl, 7000 Eisenstadt, Raiffeisenstraße 6.

Lic. Mag. Dr. Johannes Salzl, Sekretär an der Apostolischen Nuntiatur, Antananarivo 101, Villa Roma, Ivandry, B. P. 650, Magdagaskar.

IX. Verleihung von päpstlichen und bischöflichen Auszeichnungen 2000

1. Dame des Großkreuzes vom Orden des hl. Papstes Silvester

Melinda Fürstin Esterházy (2. 7.)

2. Komtur vom Orden des hl. Papstes Silvester

Dkfm. Dr. Franz Forstik, Generaldirektor i. R., Mattersburg (9. 12.)

3. Ritter vom Orden des hl. Papstes Silvester

Hofrat Mag. Gerald Tarnai, Direktor des Gymnasiums der Diözese (18. 5.)

4. Päpstlicher Orden "Pro Ecclesia et Pontifice"

Gertrude Mayer, Potzneusiedl (15. 6.)

5. St. Martinsorden in Gold

OStR Prof. Mag. Aurelia Gieler, Trausdorf (15. 6.)
Gen. Dir. Dr. Emil Schreiner, Eisenstadt (26. 6.)

6. St. Martinsorden in Silber

Sr. Franziska Hermann SDR, Oberin, Haus St. Martin (25. 3.)
Janos Bocan, Eisenstadt, Haus St. Martin (25. 3.)
Walpurga Schneider, Oslip, Haus St. Martin (25. 3.)
Herta Strümpf, Eisenstadt, Haus St. Martin (25. 3.)
Elisabeth Weber, Deutsch Schützen (7. 5.)
Johann Pehr, Eisenberg a. d. P., Pf. Deutsch Schützen (7. 5.)
Anna Halvax, Chicago (25. 5.)
Franz Kropf, Kukmirn (4. 6.)
SR Walter Gullner, Raiding (12. 6.)
Richard Ugrinovits, Draßburg (15. 6.)
OAR Franz Jelleschitz, Grafenschachen (15. 6.)
Dir. OSR Georg Ratz, Jabing (15. 6.)
Elfriede Pauli, Kirchfidisch (15. 6.)
Maria und Rudolf Thurner, Stöttera, Pf. Kleinfrauenhaid (15. 6.)
Herbert Plank, Neuhaus i. d. W., Pf. Mischendorf (2. 7.)
Marianne Steinhofer, Kittsee (1. 9.)
Prof. Mag. Mathilde Zinggl, Deutschkreutz (1. 9.)
Viktor Klement, Neuberg (16. 9.)
Daniel Kovacs, Neuberg (16. 9.)
Stefan Kovacs, Neuberg (16. 9.)
Bgm. Otto Nagl, Neuberg (16. 9.)
HOL Rudolf Leberl, Großhöflein (18. 11.)
Johann Gratzer, St. Kathrein (25. 11.)
OSR Dir. Alois Wallner, Landsee (15. 12.)
Karl Tuidler, Oberdorf i. B. (15. 12.)
OstR Prof. Mag. Dr. Bernhard Berger, Oberwart (15. 12.)
Juliane Pankl, Pötttsching (15. 12.)
Anna Marchhart, Pötttsching (15.12.)
Anna Stimakovits, Dörfl, Pf. Steinberg (15. 12.)
Erika Zabica, Pinkafeld (17. 12.)
OSR Dir. Ferdinand Seper, Pinkafeld (17. 12.)

7. Verdienstmedaille in Gold

Julianne Tomisser, Jabing (24. 2.)
Bernadette Holper, Güttenbach (29. 4.)
Dominik Knor, Güttenbach (29. 4.)
Angela Obojkovits, Güttenbach (29. 4.)
Maria Pelzmann, Bocksdorf (13. 5.)
Julius Hiermann, Rohr, Pf. Bocksdorf (13. 5.)
Liliane Miksits, Gerersdorf b. G. (3. 6.)
Rudolf Lederer, Neusiedl b. G., Pf. Kukmirn (4. 6.)
Stefan Erhardt, Raiding (12. 6.)
Gisela Höttinger, Raiding (12. 6.)
Johann Minasch, Raiding (12. 6.)
Anna Weninger, Raiding (12. 6.)
SR Franz Weninger, Raiding (12. 6.)
OSR Johann Zolles, Raiding (12. 6.)
Anna Fennesz, Unterfrauenhaid (12. 6.)

Ingrid Radax, Unterfrauenhaid (12. 6.)
Rudolf Sorko, Lackendorf, Pf. Unterfrauenhaid (12. 6.)
Brigitte Ban, Donnerskirchen (15. 6.)
OSR Herbert Rauchwarter, Donnerskirchen (15. 6.)
Ida Dorner, Dürnbach (15. 6.)
Anton Putz, Horitschon (17. 6.)
Alfred Hutter, Unterpetersdorf-Haschendorf (17. 6.)
Alfred Malovits, Woppendorf, Pf. Hannersdorf (21. 6.)
Adolf Gutsjahr, Loretto (15. 9.)
Bgm. Felix Kozar, Loretto (15. 9.)
Arnold Boisits, Neuberg (16. 9.)
Renate Kerschbacher, Neuberg (16. 9.)
Rosa Schmidt, Rattersdorf (12. 11.)
RgR Bmstr. Ing. Paul Brunäcker, Purbach (6. 12.)
Stefan Hönigmayr, Deutsch Jahrndorf (15. 12.)
VOL i. R. Franz Josef Dorfstätter, Sulz, Pf. Gerersdorf b. G. (15. 12.)
OLWR Dir. Waltraud Fischer, Eisenstadt (15. 12.)
Herbert Stifter, Lutzmannsburg (15. 12.)
Franziska Giefing, Neudörfl a. d. L. (15. 12.)
Inge Heinz, Neudörfl a. d. L. (15. 12.)
Herta Thoma, Neudörfl a. d. L. (15. 12.)
Erna Sattler, Andau (15.12.)
Barbara Hausch, Zurndorf (15. 12.)
Maria Steiner, Zurndorf (15. 12.)
Inge Binder, Pinkafeld (17. 12.)
Elfriede Deutsch, Pinkafeld (17. 12.)
Aloisia Kracher, Pinkafeld (17. 12.)
Hermann Kochauf, Pinkafeld (17. 12.)
Elfriede und Dipl. Ing. Manfred Kockert, Riedlingsdorf, Stadtpf. Pinkafeld (17. 12.)
Ewald Melkes, Pinkafeld (17. 12.)
Christa Prosser, Pinkafeld (17. 12.)
Maria Tiefengraber, Pinkafeld (17. 12.)
Anna Maria Friesl, Pinkafeld (17. 12.)

8. Verdienstmedaille in Silber

Maria Freismuth, Oggau a. N. (24. 2.)
Marianne Hannabauer, Oggau a. N. (24. 2.)
Margarethe Hauer, Oggau a. N. (24. 2.)
Erna Kucher, Oggau a. N. (24. 2.)
Maria Stipschitz, Oggau a. N. (24. 2.)
Maria Weinreich, Oggau a. N. (24. 2.)
Otto Schermann, Raiding (12. 6.)
Gertrude Larnsack, Unterfrauenhaid (12. 6.)
Elisabeth Strobl, Unterfrauenhaid (12. 6.)
Karl Rosenits, Unterfrauenhaid (12. 6.)
Waltraud Kollmann, Unterfrauenhaid (12. 6.)
Angela Mallits, Lackendorf, Pf. Unterfrauenhaid (12. 6.)
Maria Loibl, Lackendorf, Pf. Unterfrauenhaid (12. 6.)
Theresia Franschitz, Lackendorf, Pf. Unterfrauenhaid (12. 6.)
Gertrude Maidl, Lackendorf, Pf. Unterfrauenhaid (12. 6.)
Michael Kern, Pötttsching (15. 6.)
Komm.Rat Johann Sauerwein, Pötttsching (15. 6.)

Emilie Pap, Potzneusiedl (15. 6.)
 Irene Kutschera, Potzneusiedl (15. 6.)
 Maria Szabo, Potzneusiedl (15. 6.)
 Herta Wagner, Potzneusiedl (15. 6.)
 Heinrich Gradwohl, Haschendorf, Pf. Unterpetersdorf-
 Haschendorf (17. 6.)
 Paula Knor, Neuberg (16. 9.)
 Anton Hocker, St. Kathrein (25.11.)
 Dr. Susanne Steiger-Moser, Pötsching (15. 12.)
 Anna Pinter, Schattendorf (15. 12.)
 Maria Friesl, Pinkafeld (17. 12.)
 Gisela Simon, Pinkafeld (17. 12.)
 Anna Elisabeth Fenz, Pinkafeld (17. 12.)
 Ing. Otto Friesl, Pinkafeld (17. 12.)
 Martha Ringhofer, Pinkafeld (17. 12.)
 Elsa Binder, Pinkafeld (17. 12.)
 Maria Lukschander, Pinkafeld (17. 12.)
 Grete Reisinger, Pinkafeld (17. 12.)

MITTEILUNGEN

X. Fortbildung, Exerzitien

Diözesane Priesterexerzitien in Kirchberg a. W.

Termin: **5. (10.00 Uhr) – 8. März (13.00 Uhr) 2001**

Thema: **“Der risikobereite Hirte”**

Leiter: Präl. Dr. Josef Toth, Wien

Ort: Exerzitienhaus der Hartmann-Schwestern,
 Coronastraße 77, 2880 Kirchberg a. W.

Anmeldungen bis 28. Dezember im Pastoralamt

XI. Zur Kenntnisnahme

1. Botschaft des Heiligen Vaters Papst Johannes Paul II. zum Weltfriedenstag 2001

Diese Botschaft zum Thema "Dialog zwischen den Kulturen – für eine zivilisierte der Liebe und des Friedens" wird zeitgerecht allen Priestern der Diözese übermittelt und in der nächsten Nummer des Amtsblattes der Österreichischen Bischofskonferenz dokumentiert sein.

Die internationale katholische Friedensbewegung "Pax Christi" hat zur Feier des Weltfriedenstag am 1. Jänner 2001 allen Pfarrämtern eine Broschüre mit Gottesdienstvorschlägen übermittelt.

2. Weltgebetswoche für die Einheit der Christen 2001

Wie alljährlich wird vom **18. bis 25. Jänner 2001** diese Weltgebetswoche gefeiert; heuer unter dem Thema **"Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben" (Joh 14, 1-6)** - angeregt durch eine ökumenische Arbeitsgruppe aus Rumänien.

Die Texte zur Gebetswoche wollen dazu beitragen, das gemeinsame Unterwegssein stärker bewusst zu machen und durch Gestaltungselemente im Gottesdienst sinnlich erfahrbar werden zu lassen.

Der gemeinsam gefeierte Gottesdienst ist ein konkretes Zeichen ökumenischer Verbundenheit. Zugleich will er ein Zeichen der gemeinsamen Glaubens- und Sendungsgemeinschaft sein, die Christinnen und Christen aller Regionen miteinander vereint. Es wird ersucht, dass auch in diesem Jahr viele Gemeinden von diesem Angebot Gebrauch machen - wo immer möglich in ökumenischer Gemeinschaft.

Ein Heft mit Vorschlägen für Gottesdienste und Andachten wurde allen Pfarren übermittelt.

3. Direktorium 2001

Das Direktorium 2001, der liturgische Kalender unserer Diözese, ist erschienen und wurde allen Pfarrämtern und Priestern aus dem Weltklerus übermittelt. Das Direktorium hat das gleiche Format wie in den Vorjahren, einzelne Blätter können leicht herausgenommen und in das Brevier eingelegt werden.

4. Binations- und Trinationsbericht 2000/II

Dieser Nummer der Amtlichen Mitteilungen liegen zwei Formulare zur Ausfertigung für die Meldung der Binations- und Trinationsmessen des zweiten Halbjahres 2000 bei.

Mit Mitbrüder werden ersucht, ein Exemplar ausgefertigt **bis Ende Jänner 2001** dem Bischöflichen Ordinariat einzusenden. Das zweite Exemplar verbleibt im Pfarrarchiv.

5. Tagung der Ungarnseelsorger Österreichs in Eisenstadt

Diese Tagung findet am **9. und 10. Jänner 2001** im **Haus der Begegnung in Eisenstadt** statt.

Dabei geht es vor allem um pastorale Anliegen der ungarischen Volksgruppe.

XII. Literatur

Luigi Accattoli, **Johannes Paul II.** Eine Biografie. Ca. 300 Seiten, ATS 291,--. ISBN 3-222-12794-8. Styria, Graz, Wien, Köln, 2000.

Johannes Paul ist der große Papst der Jahrtausendwende. Seine außergewöhnliche politische Bedeutung für Europa und die Welt wurde innerhalb der Kirche oft unterschätzt. Hat er doch mit seinem mutigen Weg wesentlich zum Sturz des Kommunismus in Osteuropa beigetragen.

In diesem Buch zeichnet der bekannte Vatikan-Journalist, der den Papst auf fast all seinen Reisen begleitet hat, die großen Stationen seines Lebens und Wirkens nach: Die Pastoralreisen in alle Kontinente, die Begegnungen mit den Ostkirchen, mit dem Judentum und dem Islam, die Feier des "Heiligen Jahres", die Begegnung mit den Vertretern aller Weltreligionen in Assisi und in Rom, die großen Weltkongresse der Jugend, die vielfachen Vergebungsbitten für die moralische Schuld der Kirche; seine offene Kritik an einem extremen Kapitalismus, sein Ringen um die Menschenrechte, seine Mahnung zu sozialer Gerechtigkeit und Frieden.

Ein wichtiges Buch über eine große Persönlichkeit auf dem Papstthron, das uns die politische und kulturelle Bedeutung von Johannes Paul II. nahebringt.

Gotteslob. Das komfortable Programm zur Vorbereitung des Gottesdienstes mit dem gesamten Liedbestand der Stammausgabe des Gotteslobs.

Immer wieder stehen Kantoren und Seelsorger vor den selben Problemen: Welche Lieder passen am besten zur Tageslesung? Wo ist der Liturgieentwurf vom letzten Osterfest? Die ausgewählten Lieder stehen nicht in der richtigen Tonart! Damit ist jetzt Schluss! Die leistungsstarke Software des Gotteslob auf CD-ROM erschließt eine neue Dimension: Suchprogramme, Kreativmöglichkeiten und Archivfunktionen ermöglichen das schnelle Auffinden und Transponieren von Liedern und die individuelle Gestaltung von Liturgieentwürfen und Liedblättern zu jedem Anlass im Kirchenjahr unter einer komfortablen Windows-Oberfläche.

Datenbestand:

- Gesamter Liedbestand des Gotteslob – Stammausgabe
- Noten- und Textvorlagen für alle Lieder
- Vorlagen für Liedzettel und zur Gottesdienstvorbereitung
- Liedvorschläge zu allen Sonn- und Feiertagen der Lesejahre A, B, C
- Alle Tageslesungen (Perikopen) der Sonn- und Festtage der Lesejahre A, B, C

Systemvoraussetzungen:

- PC mit Pentium-Prozessor und CD-ROM-Laufwerk
- Microsoft Windows 95, 98 oder NT 4.0
- 100 MB freier Festplattenspeicher
- mind. 32 MB Arbeitsspeicher
- Bildschirmauflösung ab 800 x 600
- Minimale Farbtiefe: High Color (16-Bit)
- Soundkarte

Gottesvolk auf CD-ROM. Bibel und Liturgie im Leben der Gemeinde. Das unentbehrliche Programm zur Vorbereitung des Gottesdienstes zu allen Sonn- und Festtagen der Lesejahre A, B, C.

Gottesdienstgestaltung ist eine wichtige, aber zuweilen zeitraubende Aufgabe. Deshalb gibt es die unentbehrliche Predigthilfe "Gottes Volk" jetzt auch auf CD-Rom.

Unter der komfortablen Windows-Oberfläche finden sich ausgearbeitete Gottesdienstvorlagen der Lesejahre A, B, C und Formulare zur Gestaltung von Liturgie und Predigt. Ein umfangreiches Suchprogramm erschließt vorgeschlagene und eigene Entwürfe.

Lied- und Textzettel zur Liturgie werden automatisch ausgefüllt. Über die Zwischenablage werden alle Texte problemlos in die eigene Textverarbeitung übernommen, und vieles andere mehr.

Systemvoraussetzungen:

- PC mit Microsoft Windows 95, 98, NT 4.0
- mind. 8 MB Arbeitsspeicher
- Festplattenplatz mind. 5 MB

Datenbestand:

Ausgearbeitete Gottesdienstvorlagen aus "Gottes Volk" für die Lesejahre A, B, C, mit exegetischen Hinweisen, Predigtentwürfen, allen freien Gestaltungselementen der Eucharistiefeier und Vorschlägen für einen Werkgottesdienst.

Perikopenordnung des jeweiligen Lesejahres, auch für alle Werktage der Lesejahre A und B.

Informationen für die Neuarbeitung von Elementen für den Gottesdienst.

**BISCHÖFLICHES ORDINARIAT
EISENSTADT**

E i s e n s t a d t , 15. Dezember 2000

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar

Herausgeber, Alleininhaber, Verleger, Hersteller: Bischöfliches Ordinariat Eisenstadt

Redaktion: Mag. Gerhard Grosinger, Ordinariatskanzler.

Alle: 7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, Telefon (02682) 777

e-mail: office@kath-kirche-eisenstadt.at

Die "Amtlichen Mitteilungen der Diözese Eisenstadt" sind das offizielle Amtsblatt der Diözese Eisenstadt.

